

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Mittwoch den 14. November 1900.

10. Jahrgang.

### Derliche und Sächsisches.

Bretinig. Zur Feier ihres 23. Stiftungsfestes hatten sich in großer Zahl die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr sowie Gäste am Sonntag im Saale des Deutschen Hauses vereinigt. Nach einem das Fest einleitenden Musikvortrag ergriff Herr Brand-Leitender Ab. Pegold das Wort, um die Erschienenen herzlich zu begrüßen und zu ermahnen, mit einzustimmen in den Gesang des Liedes: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“. Nach einem nunmehr folgenden und ebenfalls von demselben ausgebrachten Hoch auf unseren allverehrten König, dem sich der Gesang der Sachsenhymne anschloß, wurde durch Herrn Gemeindevorstand Koch nachgeantwortet für die übliche Auszeichnung eingehändigt. Es erhielten für 20jährige Mitgliedschaft: Diplom und Kissen: Gustav Mitsche, Bernhard Grundmann, Alwin Schiedrich, Adolf Geiler, Gottfried Prescher, Gotthold Oswald und Moritz Wähner; für 15jährige: Kissen: Alwin Richter und Moritz Wustmann und für 10jährige: Kissen: Alwin Heinrich und Bernhard Schreier. Namens der Ausgezeichneten dankte hierauf Herr Mitsche. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden noch zwei Einakter: „Eifersucht in der Backstube“ und „Weibliche Feuerwehr“ vortrefflich aufgeführt. Besonders hervorzuheben verdienen die „Lebenden Bilder“, deren Darstellung ausgezeichnet gelang. Abschluß wurde flott getanzt und mit diesem Teile das durchaus gelungene Fest beschloffen.

Bretinig. Gegen 30 Freunde der Bienenzucht von hier und aus den umliegenden Ortschaften hatten sich am Sonntag im Deutschen Hause eingefunden, um dem bienenwirtschaftlichen Vortrag des Herrn Kantor Störzner-Arnold Gehör zu schenken. Derselbe sprach, nachdem zuvor die Anwesenden von Herrn Louis Horn, Vorsitzenden des Bienenzuchtvereins Röderthal, aufs Herzlichste begrüßt worden waren, über „Wie bildet sich der Imker fort?“ Nebener empfahl dabei, vor allem gute Bücher und Zeitungen zu lesen und auch den Besuch von Ausstellungen nicht zu unterlassen. Ferner wies er auf die Vorteile der Vereinsversammlungen hin und wünschte schließlich, daß jeder Imker, der noch keinem Vereine angehört, zu seinem eigenen Nutzen einem solchen beitreten möchte. Die fast halbstündigen fesselnden Ausführungen des Herrn Redners wurden von den Anwesenden beifällig aufgenommen und ihm außerdem durch Erheben von den Händen aufrichtig gedankt. Dieran schloß sich noch ein geselliges Beisammensein, in dessen Verlaufe Einzelne sich erklärten, dem B. Z. V. Röderthal beizutreten. Dem Vereine wünschen wir aber noch, daß er weiter wachse, blühe und gedeihe!

Bretinig. Ein hiesiges Schulmädchen,

welches sich am Freitag heimlich von seinen Eltern entfernt hatte und nach Arnoldsdorf zu Verwandten gefahren war, sprang, als der Vater dasselbe am vergangenen Sonntag wieder zurückholen wollte, in einen dortigen Wassertümpel. Zum Glück wurde der Vorfall noch rechtzeitig bemerkt, so daß man imstande war, das Kind zu retten. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Das „große Los“ der 138. Königlich-sächsischen Landeslotterie, 500,000 Mark, wurde schon am 6. Ziehungstage 5. Klasse auf die Nummer 8415 gezogen. Es fiel in die Kollektion des Herrn Swald Schnabel in Stollberg.

Bischofsberga. Der hiesige Zweigverein des Evangel. Bundes wird Freitag den 16. d. M. abends 8 Uhr hier im Hotel „König Albert“ eine Mitgliederversammlung abhalten mit der Tagesordnung: Evangel. Bewegung in Oesterreich und Auftreten des Priesters Prinz Max.

Nadeberg. Seit Freitag Abend voriger Woche wurde in Laufa der in den 20er Jahren lebende Sohn des Mühlenbesizers F. vermisst. Am Montag früh fand man seinen Hut auf dem Mühlteich schwimmend. Man forschte nach und fand auch nach vielen Bemühungen die Leiche im Wasser auf. Der Ertrunkene war am Freitag Abend beim Brande in Friedersdorf gewesen und hat wahrscheinlich auf dem Nachhausewege den Weg verfehlt.

Dresden. In dem neuen Bankgebäude der Firma Kochs Nachfolger auf der Schloßstraße ereignete sich am Sonnabend ein entsetzlicher Unglücksfall, durch den zwei blühende Menschenleben vernichtet worden sind. Dasselbe sollte ein älterer Selbstmörder nach einer anderen Stelle gerückt werden. Mit dieser Arbeit war der Schlossermeister Gigas betraut worden. Er ging, ohne das Eintreffen der noch bestellten Eisenträger abzuwarten, mit zweien seiner Gehilfen ans Werk und man hatte den Schrank mittels einer Winde an einer Seite bereits in die Höhe gehoben, als derselbe plötzlich das Gleichgewicht verlor, umstürzte und den davorstehenden Gehilfen Bachmann unter sich begrub. Dem in diesem Moment vorübergehenden Meister wurde von dem Schranke das Rückgrat durchschlagen, so daß er, ohne einen Laut von sich zu geben, sofort tot war. Auch der Gehilfe war sofort eine Leiche. Der überlebende Gehilfe hatte seinen Meister vorher noch vergeblich ersucht, das Eintreffen der Eisenträger abzuwarten. Die Behörden wurden von dem Unglück sofort in Kenntnis gesetzt und auch der Chef des Bankhauses, Herr Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn, war sofort zur Stelle, um die nötigen Anordnungen persönlich zu treffen. Ein Verschulden an dem entsetzlichen Unglück kann absolut Niemandem beigemessen werden.

Dresden. Vor dem hiesigen Landgericht fand das Eisenbahnunglück bei Deuben, durch welches am 20. Juli früh am Bahnübergange zwischen Deuben und Hainsberg die 38jährige Arbeitersehefrau Krause samt ihren beiden Kindern tödlich überfahren wurde, sein Nachspiel. Die Frau selbst und das 3jährige Söhnchen Ernst waren sofort tot, während die einjährige Martha in der folgenden Nacht starb. Der an der Unglücksstätte thätige Schlagzieher Hermann aus Kleinröhrsdorf bei Freiberg versuchte sofort nach dem entsetzlichen

Unglück sich den Hals zu durchschneiden, doch verletzte er nur die Speiseröhre, so daß er innerhalb drei Wochen wieder hergestellt war. Er giebt an, zur Zeit des Unglücks seiner Sinne nicht mächtig gewesen zu sein, sonst hätte er nicht einen in der Richtung von Freiberg her nahenden Personenzug, der richtig signalisiert war, verpaßt und die Station freigegeben. Der wegen fahrlässiger Tötung Angeklagte giebt an, daß er an seiner Dienststelle viel unter der Grobheit des Publikums habe leiden müssen, da dasselbe bei Schluß der Schranken viel über Zeitverlust geschimpft habe, wodurch er nervös geworden sei. Die Beweisaufnahme ergab jedoch nach dieser Richtung hin keine Entlastung des Angeklagten, doch wurde auf der andern Seite hervorgehoben, daß H. sich in seiner bisherigen 30-jährigen Dienstzeit gut geführt habe. Er wurde wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Monat gilt als verbüßt.

Das größte Aufsehen erregte in Dresden und Umgegend die am Freitag mittels Schnellzuges von London aus erfolgte Rückkehr des früheren Wirtes der Pilsener Bierstube „Zum Reichsbanner“, Johannes Boden, nach Dresden und seine freiwillige Stellung bei der Staatsanwaltschaft. Der „Wacht“ wird hierzu noch gemeldet: Die Bodenlose soll wieder Grund bekommen, indem der seiner Zeit spurlos verschwundene Besitzer des Restaurants „Zum Reichsbanner“, Herr Boden, neben anderen Rechtsanwälten auch Herrn Rechtsanwalt Curt Weinert-Dresden von Finsburg, einer Vorstadt Londons, unter dem 3. November 1900 in einem 26 Altenseiten langen Schreiben mitteilt, daß er heute, den 8. November, in Dresden freiwillig eintreten und sich stellen werde. Aus dem Schreiben sei noch hervorgehoben, daß Boden die Schweiz, Frankreich und England bereist hat und daß ihn nur der Trost seiner Gattin von Selbstmord abgehalten habe. Das interessante Schreiben, welches über vieles bisher rätselhafte Aufschluß giebt, legt die Vermutung nahe, daß die Rückkehr Boden's für einige Dresdner in gewissen Angelegenheiten sehr dürfte, wenn diese inzwischen nicht vorzuziehen sollten, den heimatischen Staub von den Füßen zu schütteln. Auch die Ehefrau des mit ihr von der Flucht zurückgekehrten Restaurateurs und Häuserpekulanten Boden hat sich der Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt und ist am Sonnabend alsbald nach ihrer ersten Vernehmung durch die königliche Staatsanwaltschaft in Freiheit gesetzt worden.

In Jüdelberg bei Waldenburg hat am vergangenen Sonntag der dem Trunke ergebene, von seiner Frau seit vielen Jahren getrennt lebende Nachtwächter Zacharias Graichen das Gemeindefhaus angezündet, in welchem derselbe wohnte, und zwar in der Absicht, die gegen Mietzins noch mit darin wohnende ledige, aber schon bejahrte Ernestine Lory zu verbrennen, womit er derselben wohl schon öfters gedroht hatte. Die Lory, welche sehr schwerhörig ist, konnte nur durch das Fenster ihres Schlafzimmers gerettet werden. Der rachegierige Brandstifter wird seitdem vermisst; ob er sich ein Leid angethan hat oder nur aus Furcht vor Strafe das Weite gesucht hat, wird sich wohl bald herausstellen.

Infolge wütender Eifersucht hat am

Montag Abend eine Ehefrau in Plauen i. B. einer Witwe, als sie dieselbe mit ihrem Ehemanne auf der Straße stehen sah, Schwefelsäure ins Gesicht geschüttet. Die Witwe hat dadurch nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen, außerdem sind ihr die Kleider gänzlich verodorn worden. Die Eifersuchtszene wird noch ein Nachspiel vor Gericht haben.

Gegen Louis Kuhn, den sog. Erfinder der nach ihm benannten „Kuhnschen Reibstuhlbäder“ und Besitzer einer diesbezüglichen Kur- und Lehranstalt in Leipzig, ist jetzt das Hauptverfahren wegen 300—400 Fällen, die sich auf Kurpulscherei erstrecken, eröffnet worden. Die Verhandlung, welche vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Leipzig stattfinden wird, dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Aus Liebestummer vereint in den Tod gingen in Leipzig ein 18jähriger, früher daselbst in Stellung gewesener Kaufmann und die 19jährige Tochter eines dortigen Kaufmanns. Die beiden jungen Leute waren bereits seit längerer Zeit verschwunden. Am Sonntag fand man ihre entseelten Körper in der Pleiße.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Seit 21. Oktober:

Getauft: Robert Rudolf, S. des R. A. Könysh, Zigarrenarbeiters in B. — Frida Olga, T. des Steinarbeiters H. A. Geier in B. — Minna Elsa, T. des Färbers G. J. Mitsche in B. — Max Arno, Sohn des Färbers A. C. Fichte in B. — Herbert Erich Wills, Sohn des Fabrikbesizers M. A. Horn in B. — Curt Wills, Sohn des Maurers G. H. Schögel in B. — Georg Wills, Sohn des Zimmermanns J. A. Heinrich in B. — Paul Walter, Sohn des anständigen Maurers G. C. Schuster in B. — Erwin Max, Sohn des Maurers P. C. Philipp in B. — Bernhard Walter, Sohn des Arbeiters A. B. Körner in B.

Getauft: Alexander Curt Geiler, Schlosser in Dresden, mit Martha Linda Lehmann in B. — Emil Gustav Knöfel, Streckenarbeiter in Neustadt, mit Goldine Linda Michel in B. — Paul Theodor Bühner, Stallschweizer in Bertelsdorf, mit Anna Olga Ulbricht in B. — Alwin Bernhard Schiedrich, Zigarrenarbeiter in Bischofsberga, mit Ida Hulda Koppe in Forsthaus Luchsenburg.

Beerdigt: Frau Christiane Juliane Zwider geb. Könysh in B. 79 J. 10 M. 20 T. alt. — Edwin Paul Weidert in B. 6 M. 18 T. alt. — Gustav Ferdinand Grundmann, Fabrikarbeiter in B. 42 J. 13 T. alt. — Arno Erwin Jädel in B. 8 M. 9 T. alt.

### Marktpreise in Rauen

am 8. November 1900.

|                 | höchster/niedrigster Preis. |      |            |           | Preis.                          |
|-----------------|-----------------------------|------|------------|-----------|---------------------------------|
|                 | M.                          | Pf.  | M.         | Pf.       |                                 |
| 50 Kilo Korn    | 7 50                        | 7 03 | Heu        | 50 Kilo   | 3 —                             |
| Weizen          | 7 36                        | 6 92 | Stroh      | 1200 Pfd. | 26 —                            |
| Gerste          | 7 22                        | 6 50 | Butter     | 1 Kilo    | höchster 2 40<br>niedrigst. 2 — |
| Safer           | 7 20                        | 6 75 | Erdbeeren  | 50 Kilo   | 10 —                            |
| Heideforn Hirse | 7 87                        | 7 50 | Kartoffeln | 50 Kilo   | 2 —                             |

### Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 12. November.

Zum Auftrieb kamen: 244 Ochsen und Stiere, 212 Kalben und Kühe, sowie 206 Bullen, 2843 Land Schweine, 1065 Schafvieh und 227 Kälber, zusammen 4907 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 66—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 62—65; Bullen: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 59—63; Kälber: Lebendgewicht 43—47, Schlachtgewicht 65—70; Schafe: 65—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—46; Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.